

aus: Laudert, Mythos
Baum



KAROW, 14.05.2014

Huteprojekte im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide



Inhalt:

1. Übersicht Naturpark

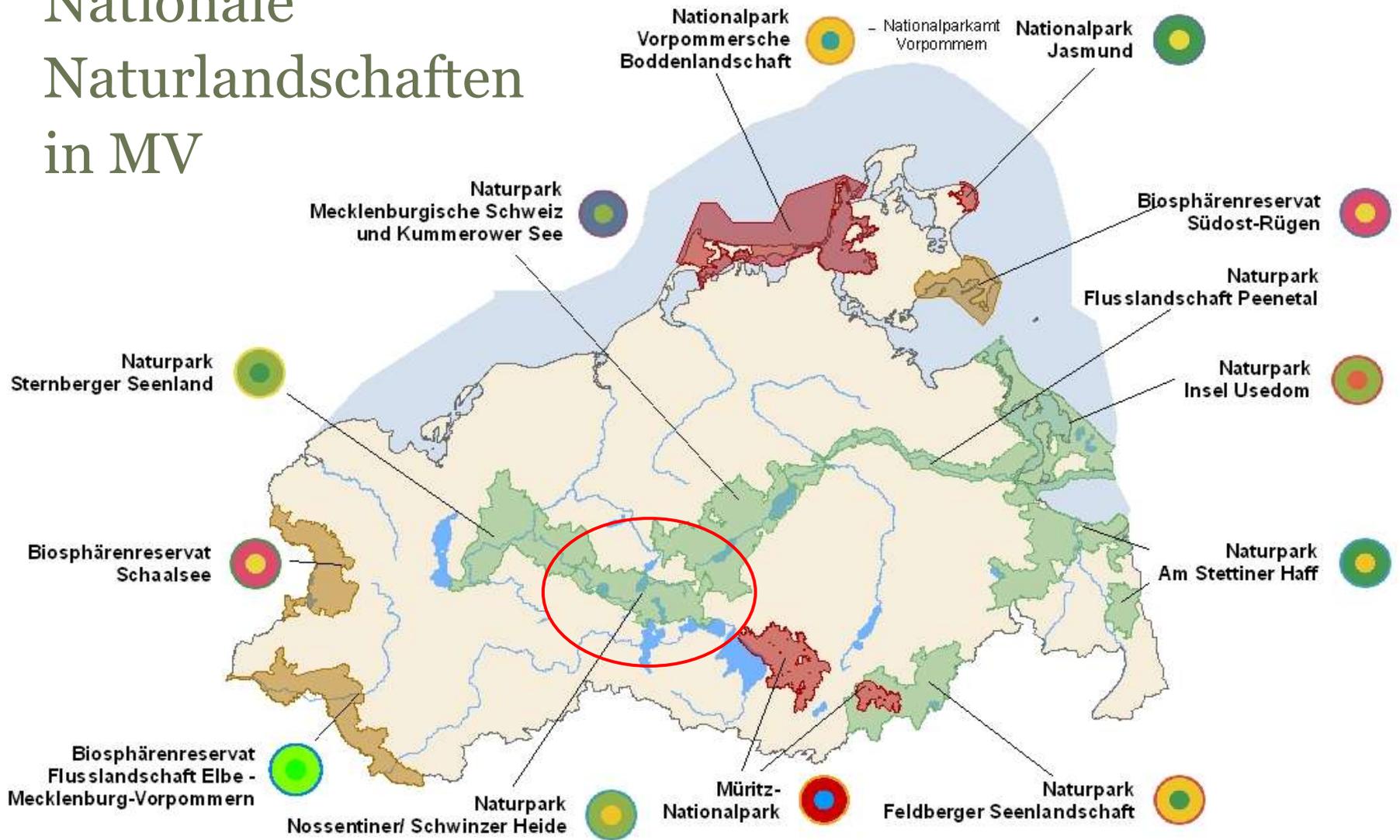
2. Huteprojekte

a - Wasserbüffel

b - Dünenkiefernwald + Paschensee

c - Linstower Werder

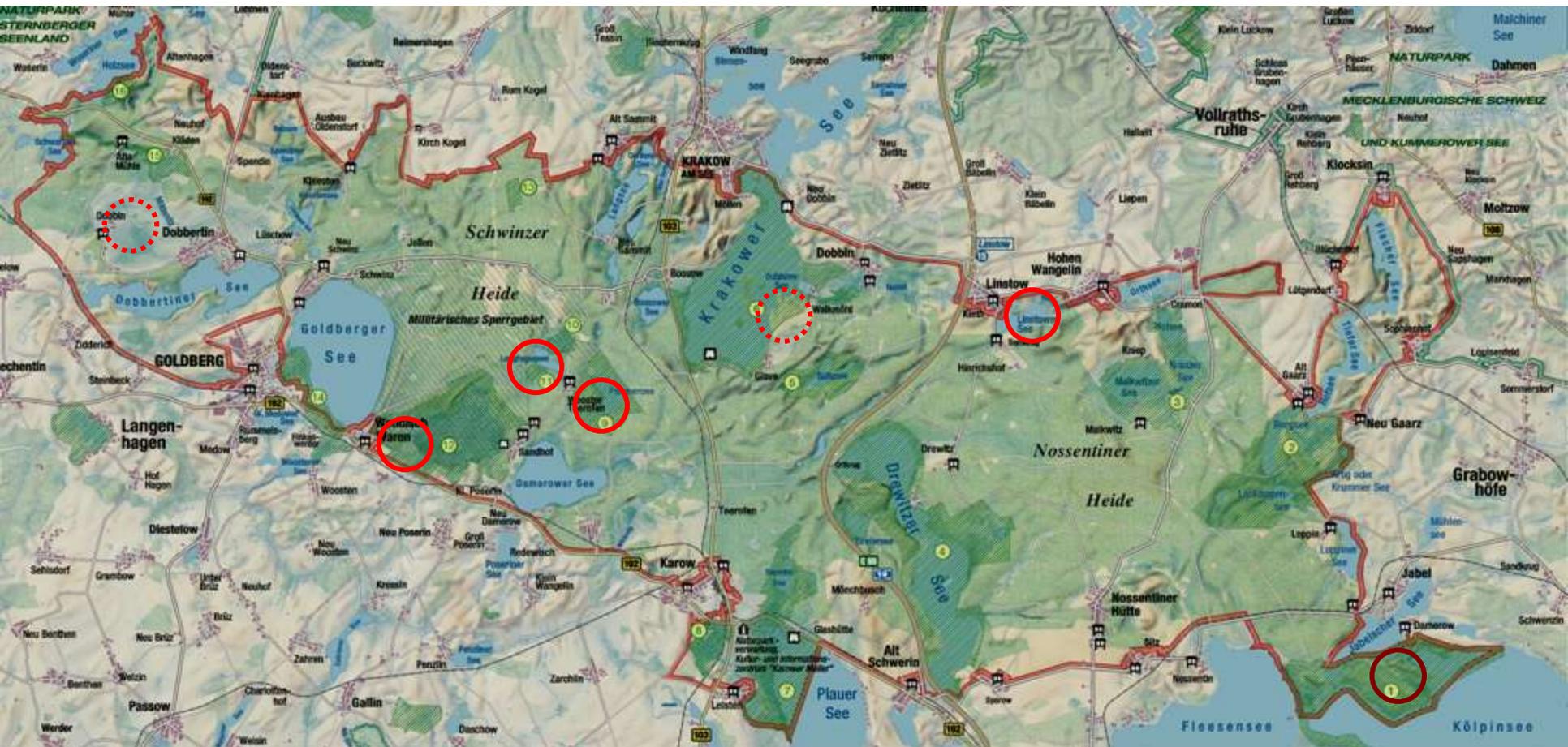
Nationale Naturlandschaften in MV



Stichpunkte

- Festsetzung: per Landesverordnung im Juli 1994
(einstweilige Sicherung im September 1990)
- Größe: 35.500 ha
- Landkreise: Mecklenburgische Seenplatte (40% d. Fläche),
Ludwigslust-Parchim (38%) und Rostock (22%)
- Gemeinden: 17 (9 Einwohner/km²)
- Seen: 60
- Tiefster See: Tiefer See, 63 m (südl. Lütgendorf, zweittiefster See in
MV)
- Höchster „Berg“: Wahrenscher Berg, ca. 120 m ü.NN (nördl. Sophienhof)

Der Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide



Laufende Weideprojekte



Wisentreservat

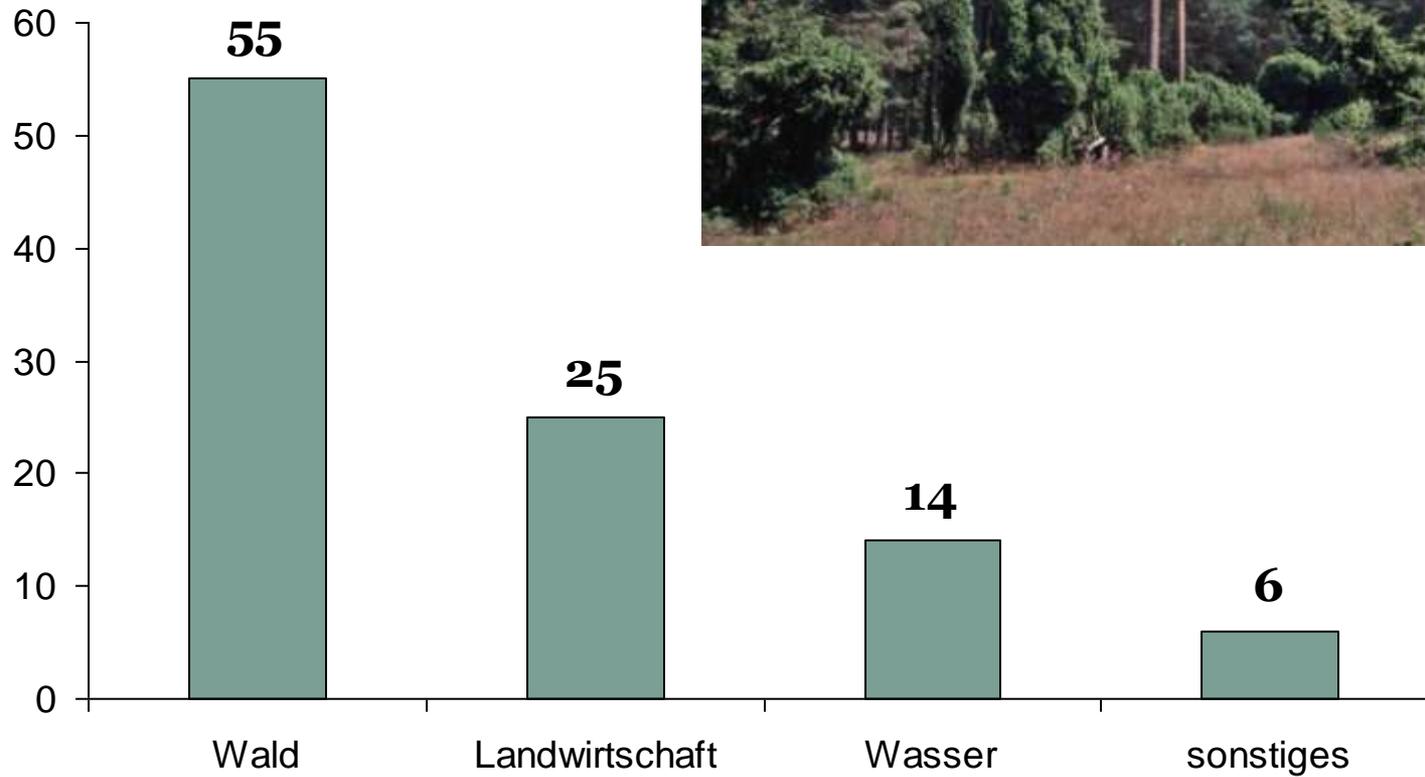


Abgeschlossene Weideprojekte



QUALITÄTS
NATURPARK

Flächennutzung

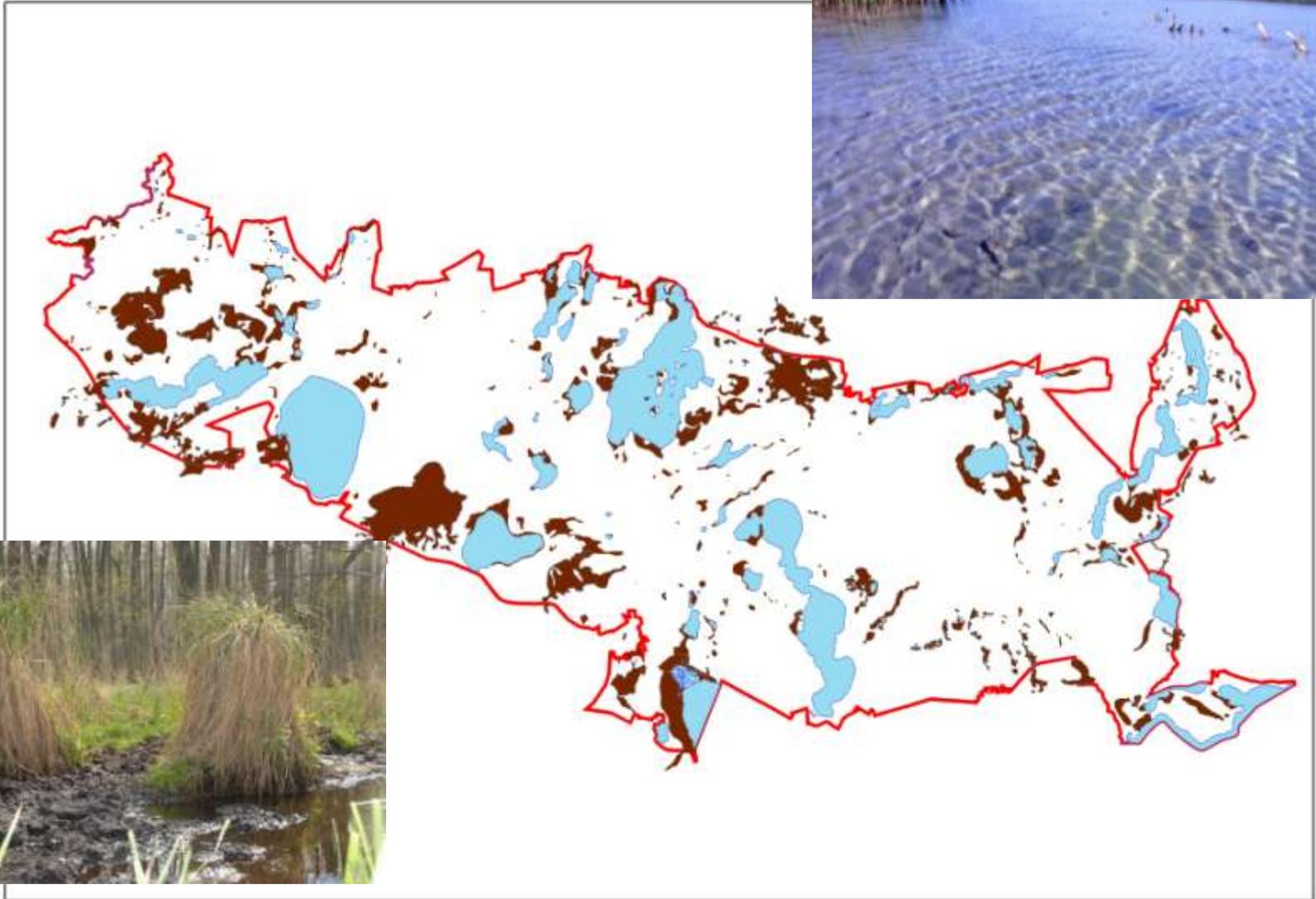




Waldentwicklung ca. 1790 – 1890 - 1990

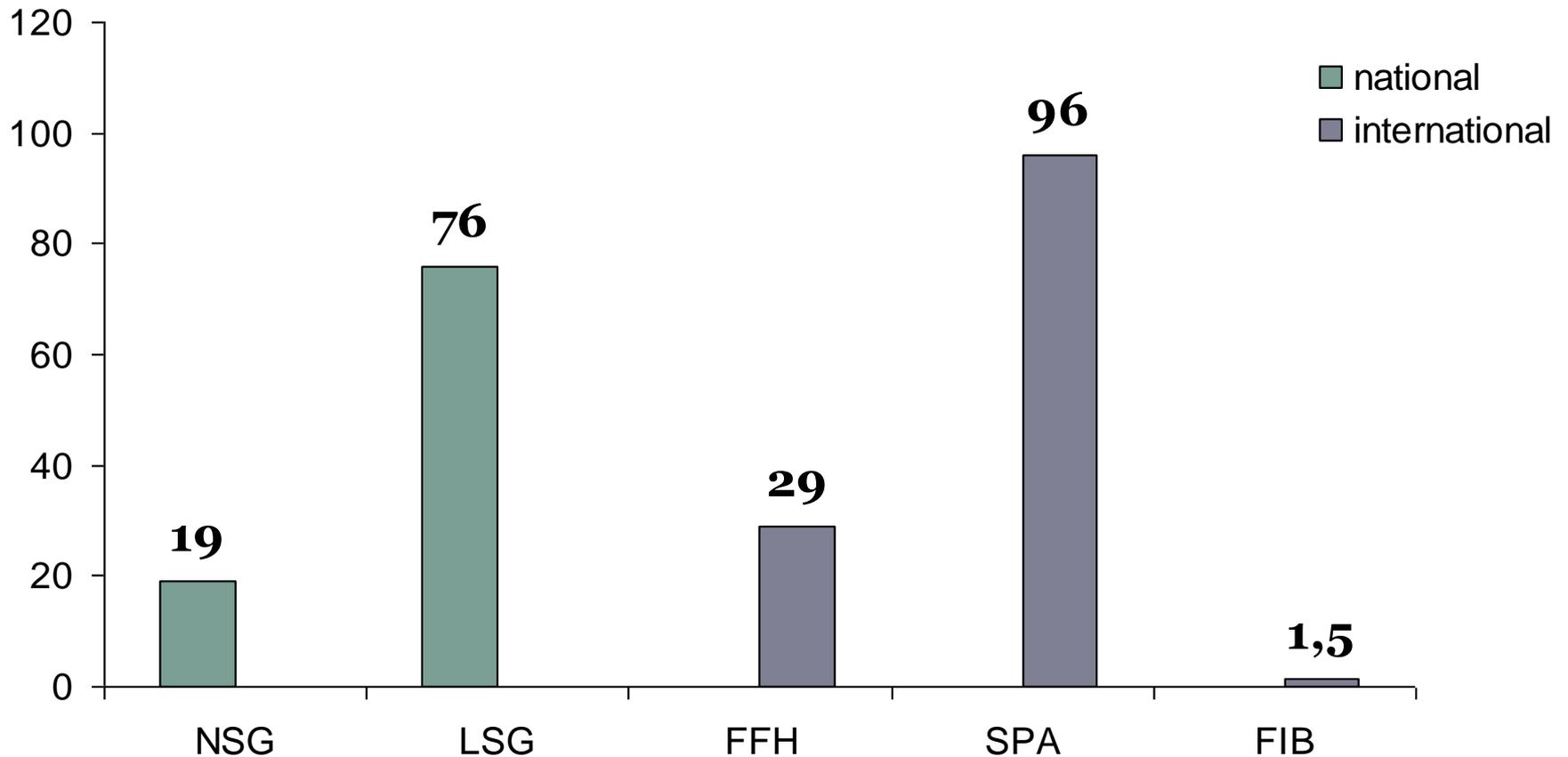


Landwirtschaftliche Flächen im Naturpark



Seen und Moore im Naturpark

Schutzgebiete





NSG Nordufer Plauer See

Hutewälder im Naturpark



Auch bei hohen Wilddichten kann m.E. fast von Hutungen gesprochen werden



Hudewälder im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide









Ziele in den Projekten

- Erhalt historischer Landschaftsbilder durch Nutzung
- Rückdrängung der Verbuschung infolge von Nichtnutzung
- traditionelle Pflege von wertvollen Kulturlandschaften durch extensive Beweidung (z.T. Erstinstandsetzung erforderlich)
- Erhalt/Förderung von starkem, besonnten Altholz für das Überleben vieler holzbewohnender Arten
- Erhalt von Zerfallsphasen großkroniger Baumindividuen
- Schaffung und Förderung verschiedener kleiner Strukturen / Kleinstbiotope
- Erlebnisraum für die Öffentlichkeit

Partner in den Projekten

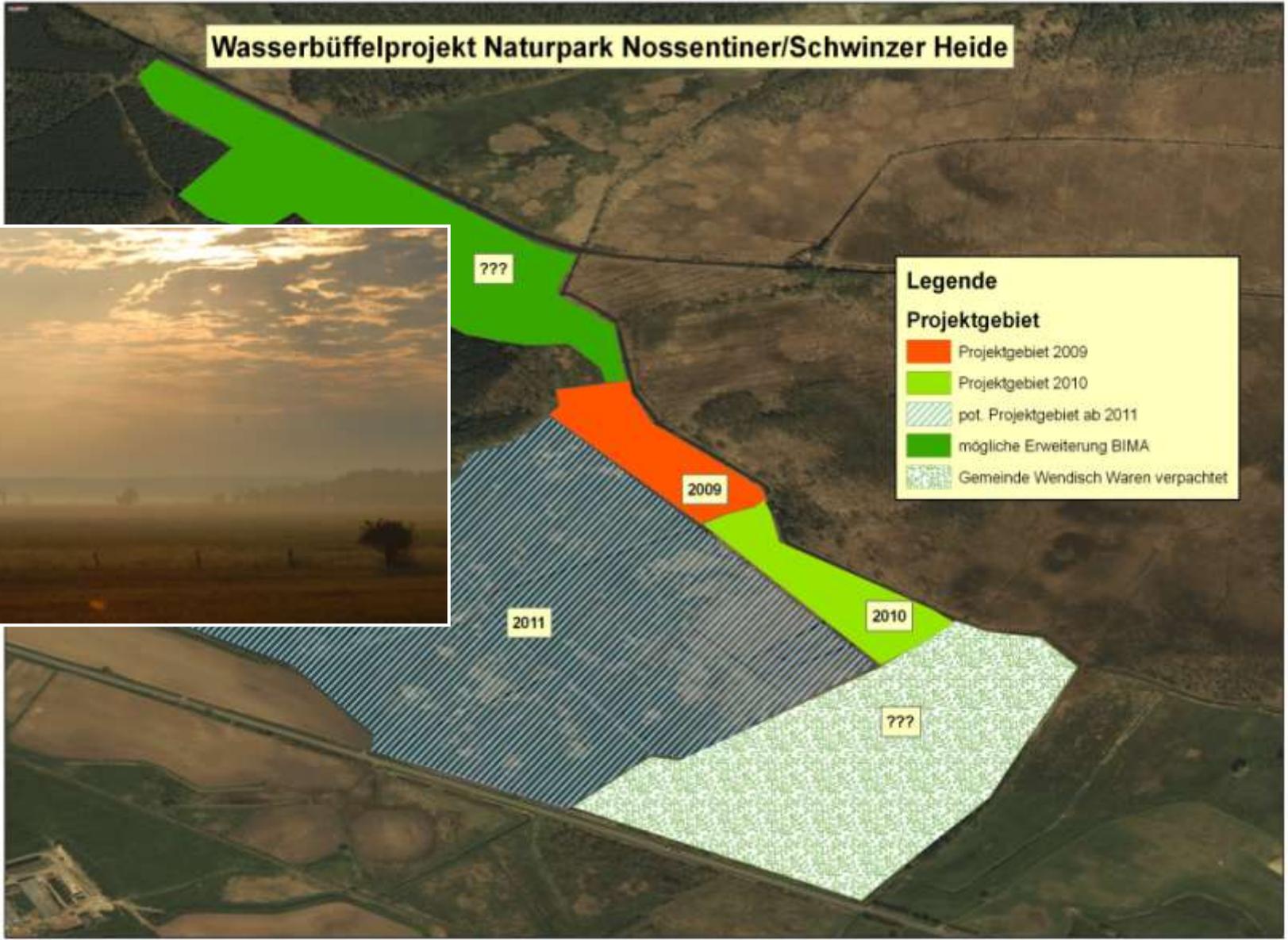
- Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern – Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide
- Förderverein Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide e.V.
- Landwirtschaftsbetriebe:
 - O. Baldermann, Dobbin
 - A. Kusch, Wendisch Waren
 - Schäferei Egert, Plau am See , ...
- Landesforst MV, Forstamt Sandhof
- ehrenamtliche Betreuer (G. Cornelssen, Dr. W. Neubauer, ...)
- Akademie für nachhaltige Entwicklung MV (ANE)
- Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
- Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg und Mecklenburgische Seenplatte
- Untere Naturschutzbehörden in den drei Landkreisen
- ...

„Wasserbüffel“ im NSG Großer und Kleiner Serrahn (Große Wisch)



Großer und Kleiner Serrahn

Wasserbüffelprojekt Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

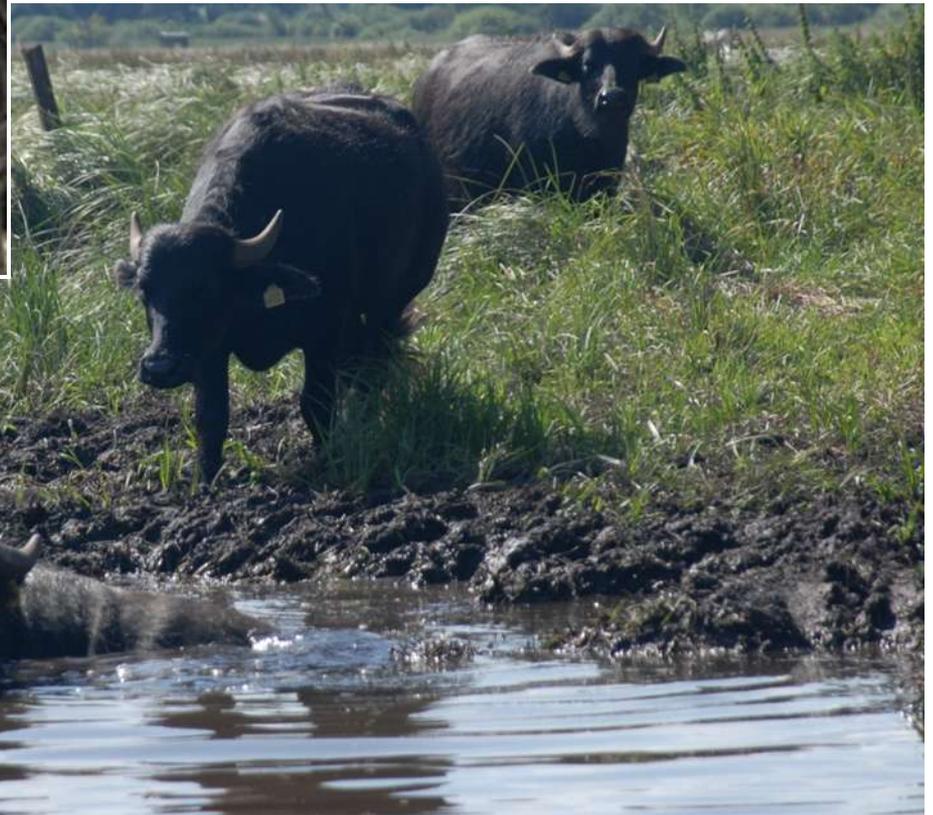






Projektbeginn 2009:
2 Färsen + 1
Jungbulle

aktuell
:
insgesamt 15
Tiere













Nach der ersten Weideperiode, 12.März 2010







17. Juni 2010





3 Kontrollflächen zu je 5 x 5 m auf Fläche 1







46 Dungproben:

7 Familien

63 Arten

1.759 Individuen

Dr. H.-P. Reike

Carabidae, Geotrupidae,
Histeridae
0 %

Staphylinidae 39 %
vor allem am
Waldrand und im
Großseggenried

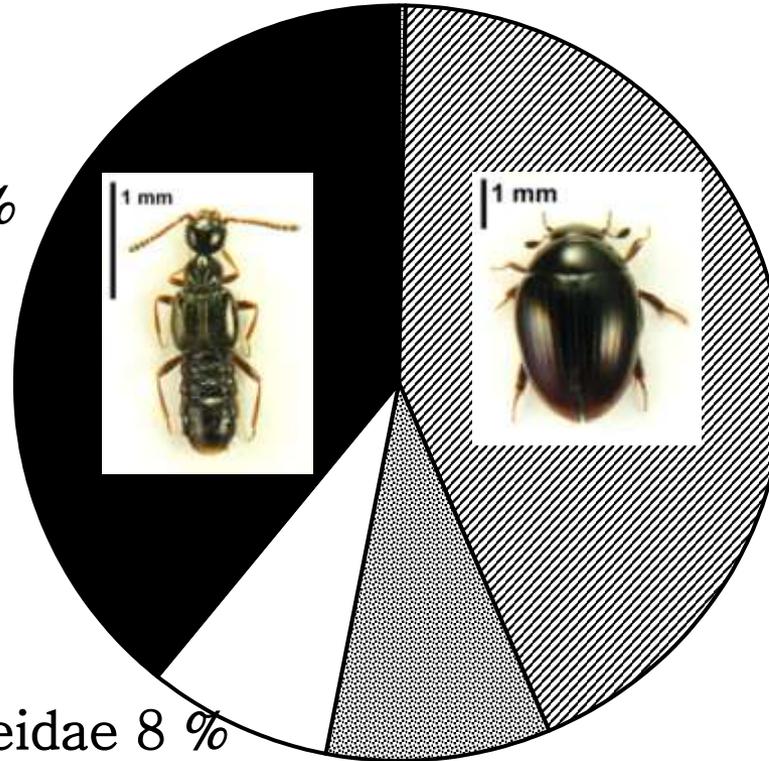


Hydrophilidae 44 %
vor allem im
Feuchtgrünland



Scarabaeidae 8 %
vor allem im
Feuchtgrünland

Ptiliidae 9 %
vor allem im
Großseggenried



häufigste Arten:

| | |
|-----------------------------------|----------|
| <i>Cercyon lateralis</i> : | 285 Ind. |
| <i>Acrotrichis grandicollis</i> : | 158 Ind. |
| <i>Oxytelus laqueatus</i> : | 152 Ind. |
| <i>Cryptopleurum minutum</i> : | 144 Ind. |



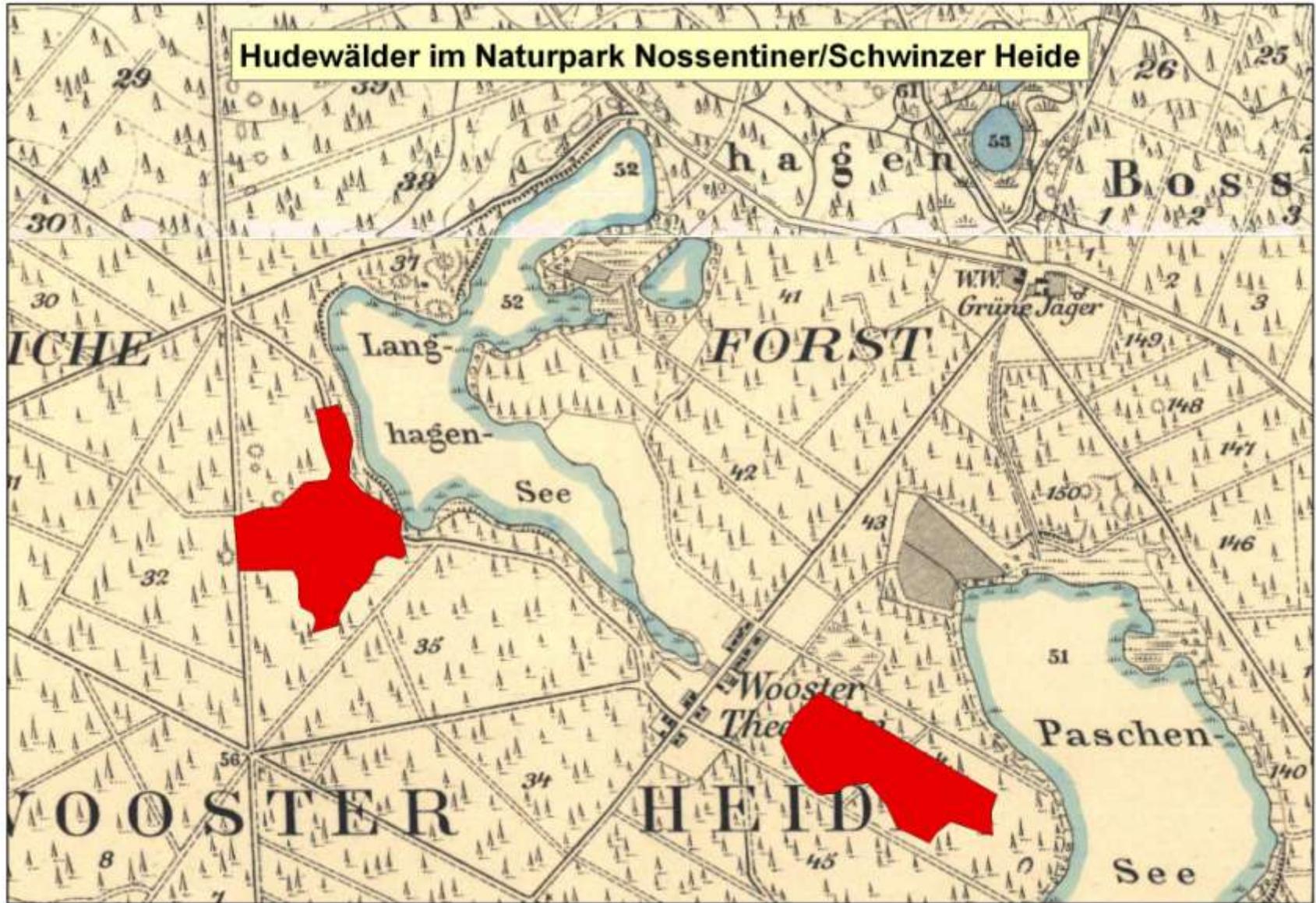
seltene Arten: *Cercyon unipunctatus*, *Acrotrichis dispar*, *Stenus crassus*

Erstnachweis für Mecklenburg-Vorpommern: *Acrotrichis dispar*

Wiederfunde seit 1950: *Acrotrichis grandicollis*, *Acrotrichis sericans*

NSG Dünenkiefernwald am Langhagensee + NSG Paschensee

Hudewälder im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide





NSG Dünenkiefernwald am Langhagensee

Daten (Dünenkiefernwald am Langhagensee, CORNELSSEN)

| | |
|---------------------------|---|
| Bis Anfang des 20. Jh.: | als Waldweide genutzt |
| Bis Beginn II. Weltkrieg: | normale forstliche Nutzung |
| Frühjahr 1945: | Bodenfeuer, danach dichte Kiefern-Birkennaturverjüngung |
| 1950: | Bestand ca. 110 Jahre, Bestockung ca. 0,6 |
| 1950 bis 1957: | Harzung |
| 1966: | Ausweisung als Totalreservat (10 ha), vorläufige Sicherung als NSG |
| 1972: | Ausweisung als NSG , 1996 Erweiterung auf 16 ha |
| Bis 1980: | keine forstlichen Maßnahmen |
| 1980 – 1985: | Oberstand stark aufgelichtet, Naturverjüngung gründlich durchforstet |
| Später alle 5 – 6 Jahre: | Hiebs- und Pflegemaßnahmen, Lichtstellung des Wacholders |
| Seit 1992: | alle 3 – 1 Jahre Schaf- bzw. Ziegeneintrieb, je ca. 4 – 6 Wochen |
| 2008: | 63jährige Kiefern in 2. Etage gründlich durchforstet |



Mai 2011



Frühjahr 2011



Frühjahr 2011



NSG Paschensee 2011







FND Linstower Werder



Linstower Werder

Hudewälder im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide







Jahr: vor 1990 ?



Ca. 1991

Daten (Linstower Werder, GROSCHE, SCHUSTER-2000, FIEDLER-2006)

Schutzstatus: seit 1984 als Flächennaturdenkmal (FND) geschützt

Behandlungsrichtlinie: „starker Hutungseichenbestand mit Trockenrasen: keine chemische Behandlung, Schafweide“ (Rat des Kreises Güstrow, 1984)

Größe: 5,3 ha

Baumbestand (2000): 127 Stieleichen, 2 Traubeneichen,
sporadisch: Rotbuche, Esche, Kirsche, Bergulme
Saum: Erle, Birke, Aspe

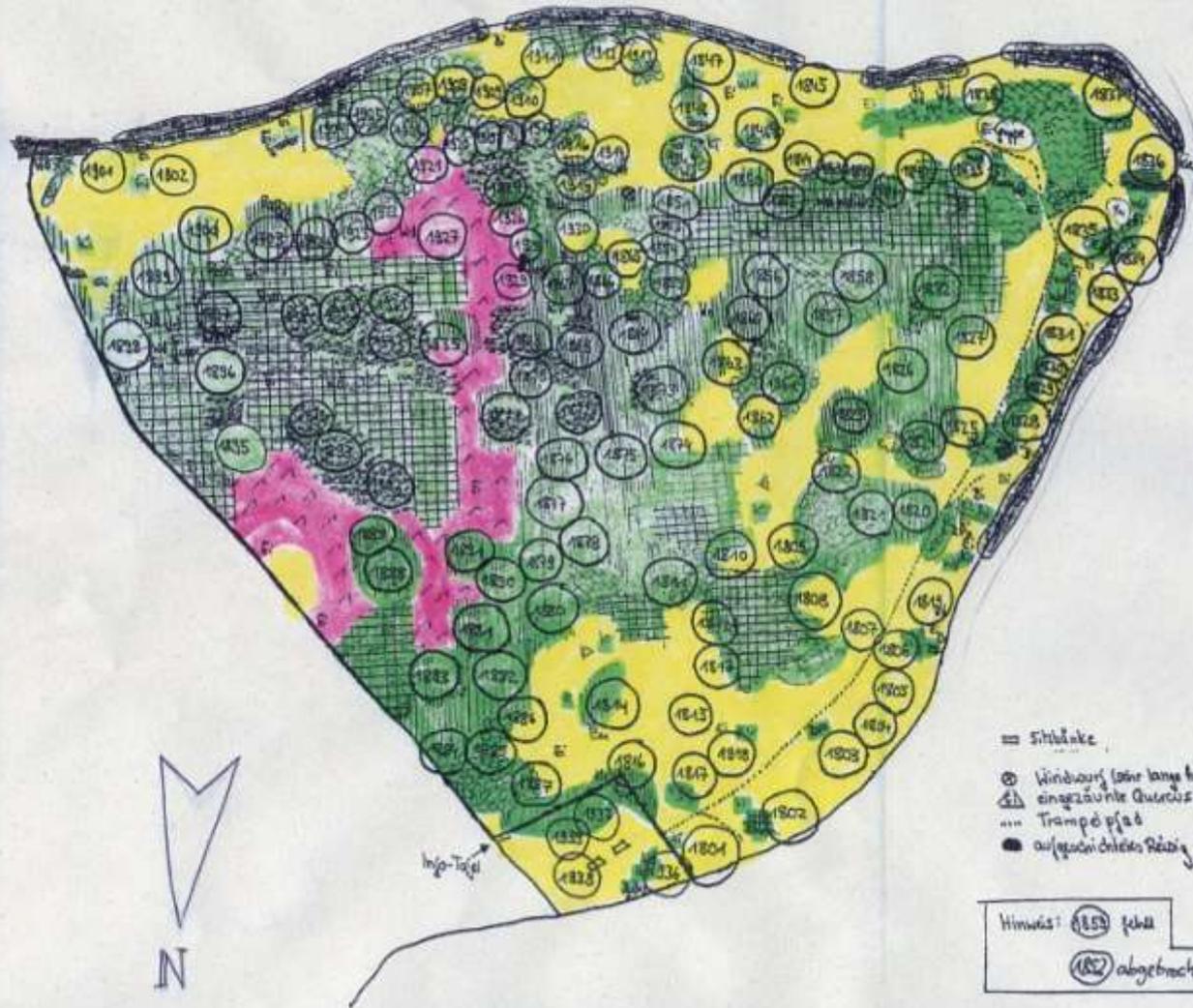
| | | | |
|---------------------------------|---------|-----------|-------|
| Altersverteilung Eichen (2000): | 4 Stück | 101 – 150 | Jahre |
| | 19 | 151 – 200 | |
| | 52 | 201 – 250 | |
| | 40 | 251 – 300 | |
| | 14 | 301 – 350 | |

Bis 1990 als Rinder- und Schafweide genutzt (seit wann: ??)

Wahrscheinlich ursprünglich kein echter historischer Hutewald, sondern ein Pflanzgarten für Eichen, Vieheintrieb wahrscheinlich erst mit Fruktifikationseintritt der Bäume

Inventur 2000

Grosche + Schuster

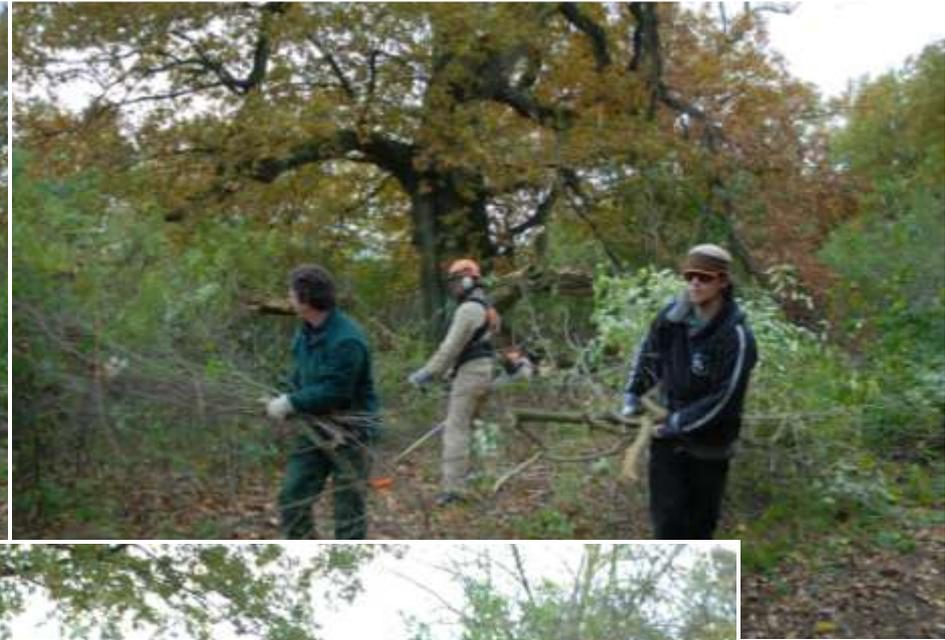


- nicht erreichbar, vermutlich fortgeschrittene Sukzession
 - zu mähen
 - Crataegus monogyna*
 - Prunus padus*
 - Ufer-Saum mit *Rinus glutinosa* und *Ulmus glaberrimus*
 - Rosa canina*
 - Sambucus nigra*
 - Prunus spinosa*
 - Rubus fruticosus*
- G: *Sarrhalunus scoparius*
 Er: *Rinus glutinosa* - Einzelbaum
 Hd: *Crataegus monogyna*
 Ei: *Quercus spec.*
 B: *Betula pendula*
 Bu: *Fagus sylvatica*
 Rosa: *Rosa canina* - Einzelstrauch
 Hol: *Sambucus nigra* - Einzelstrauch
 Ki, Kir: *Prunus padus*
 2Pa: *Populus tremula*
 Bl: *Ulmus glabra*

= Situlnke
 ⊙ Windwurf (sehr lange hier)
 ⊕ eingezäunte *Quercus*
 --- Trampelpfad
 ● aufgehäckselter Reizig

Hinweis: 1859 fehlt
 1852 abgebrochen





2006 waren 58 % der Fläche verbuscht (*Fiedler 2006*):

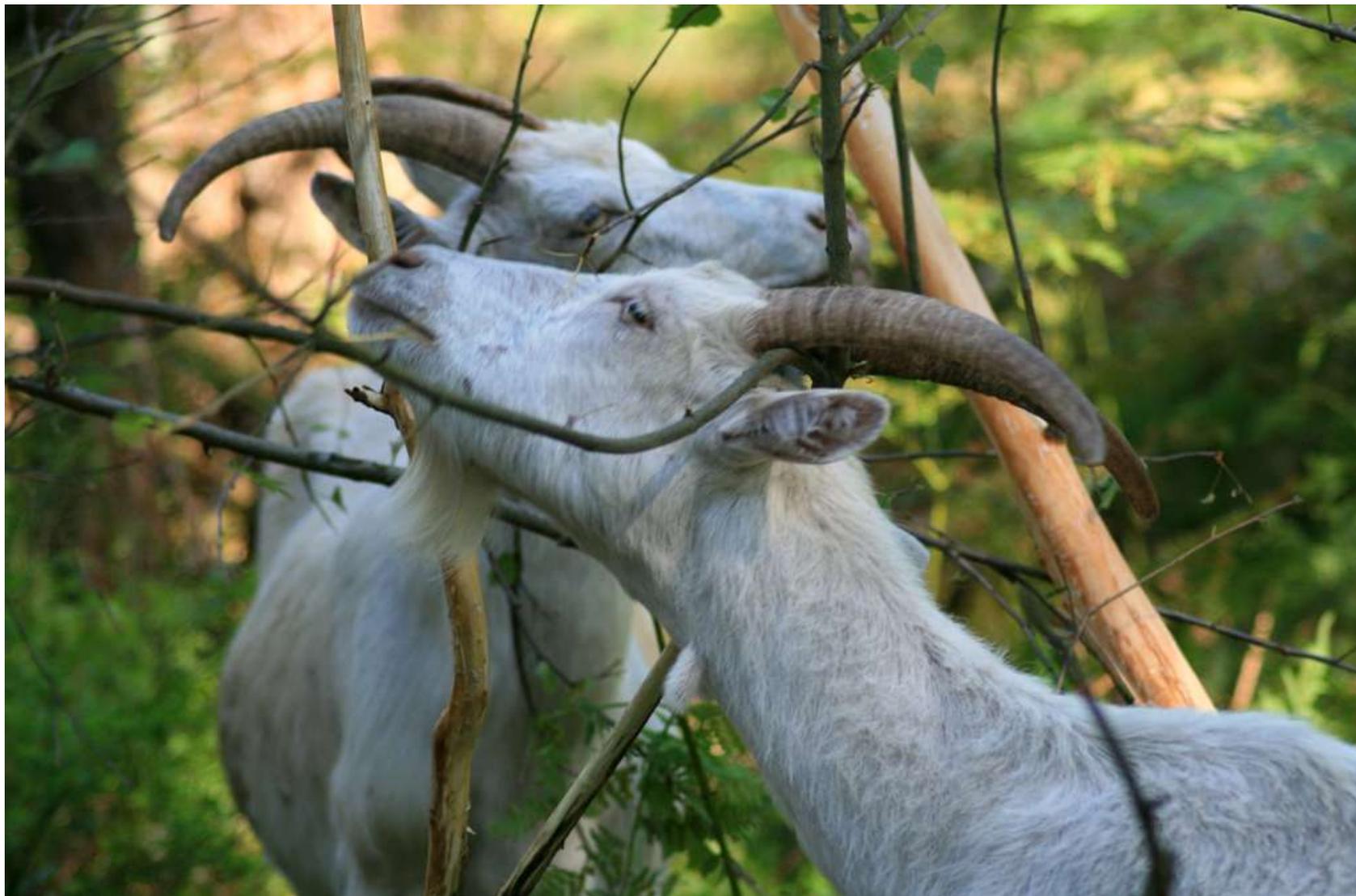
Die manuelle Entbuschung begann im Oktober 2007



November 2007



2009: erstmaliger Einsatz von 40 Ziegen
2010: 50 Ziegen
2011: 80 Ziegen (aktuell 2. Durchgang)





September 2009 nach Ziegenbeweidung



November 2010, räumen und mulchen von ca. 1ha
Oktober/November 2011: weitere 1,5 ha



November 2010



2010 nicht
gemulcht

2010 gemulcht

September 2011, nach Ziegenbeweidung im Frühjahr





Untersuchungen

- „Der Linstower Werder“ - Erstinventur (2000, Grosche+Schuster)
- „Linstower Werder – Wiederherstellung des Hudewaldes“ (2006, Fiedler)
- „Totholzkäfer“ – Beginn der Kartierungen (ab 2011, Reike)



Zugang zum Linstower Werder, gegenüber dem Gutshaus Linstow

Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit
!

Caspar David Friedrich

KAROW, 14.05.2014

Huteprojekte im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide

Naturpark
Nossentiner/Schwinzer Heide

